

Der Startschuss ist gefallen

Die Bewegung «Wir wollen WILWEST» kam gestern Abend ins Rollen – Robert Stadler von WPO verrät, worum es dabei geht

Eine breite Allianz aus Wirtschafts- und Gewerbevereinen hat sich kürzlich zur Bewegung «Wir wollen WILWEST» zusammengeschlossen. Gestern fand die Startschuss-Veranstaltung statt. Robert Stadler von WPO, zuständig für die Administration, verrät, was geplant ist.

Wil Robert Stadler, weshalb braucht es die Bewegung «Wir wollen WILWEST»?

Jedes Projekt, das zum Fliegen kommen soll, braucht Personen, welche die Fahne hochhalten und mobilisieren. In den kommenden Monaten stehen wichtige politische Hürden an, die darüber entscheiden, ob die Chance genutzt wird, einen Wirtschaftsstandort mit Leuchtturmcharakter zu realisieren. Die Bewegung soll ein Angebot an die Bevölkerung sein, sich mit dem Projekt auseinanderzusetzen und sich zu beteiligen.

Wie kann die Bewegung beispielsweise bei Abstimmungen unterstützend wirken?

Es stehen mehrere politische Entschiede an – auf kantonaler wie auf Gemeinde-Ebene, im Kanton St.Gallen genauso wie im Thurgau. Deshalb ist die Bewegung auch so breit aufgestellt: Sowohl der AGV Wil wie auch der AGV Südthurgau, aber auch die Gewerbevereine von Wil, Sirnach, Münchwilen und KMU Hinterthurgau und das Wirtschafts



Robert Stadler verrät, weshalb es die Bewegung «Wir wollen WILWEST» braucht.

Archiv

PortalOst tragen die Bewegung gemeinsam. Sie alle werden in den entsprechenden Abstimmungen aktiv werden. Beide Kantone engagieren sich stark für WILWEST.

Weshalb setzt sich nebst dem Kanton Thurgau auch der Kanton St.Gallen so stark für ein Projekt auf Thurgauer Boden ein?

Wenn im Herbst die St.Galler Stimmbewölkerung in der kantonalen Abstimmung über einen Sonderkredit für WILWEST befindet, muss auch

ein Sarganserländer überzeugt werden, am anderen Ende des Kantons in ein Wirtschaftsareal zu investieren. Das macht er zweifellos, sofern er merkt, dass das Projekt in der entsprechenden Region breiten Rückhalt geniesst. Umso wichtiger ist es, von hier aus in den Rest der Kantone St.Gallen und Thurgau ein starkes Signal zu setzen: Wir wollen WILWEST.

Welche Herausforderung gilt es aktuell noch zu meistern?

WILWEST ist ein vielschichtiges und vielfältiges Projekt, das aus vielen Teilprojekten besteht. Dementsprechend gross ist der Informationsbedarf in der Bevölkerung. Hier wollen wir einen Beitrag leisten und den Schwerpunkt auf die Chancen setzen.

Wie geht man Gruppen an, die bisher noch nicht für das Wirtschaftsprojekt entstehen?

Ich bin überzeugt, dass mit der weiteren Informationsarbeit immer

mehr Menschen die Vorteile von WILWEST erkennen werden. Die Komplexität des Gesamtprojekts hat ihr Gutes: Es gibt ausgesprochen viele Gründe, weshalb man für WILWEST einstehen kann.

Welche Gründe wären das zum Beispiel?

Es stärkt unseren Wirtschaftsstandort, es optimiert die Verkehrssituation, es steigert die Lebensqualität, es schafft neue Arbeitsplätze und es macht unsere Region fit für die Zukunft. Wir hoffen deshalb, dass sich nebst den Wirtschaftsvertretenden auch Personen aus Sport, Kultur und der Gesellschaft der Bewegung «Wir wollen WILWEST» anschliessen.

Wie wird die Bewegung in nächster Zeit Fahrt aufnehmen?

Alle sieben Wirtschaftsvereine, die sich hinter die Bewegung stellen, werden zum einen bei ihren eigenen Mitgliedern für WILWEST aktiv, zum Beispiel mit eigenen Veranstaltungen oder Informationen. Unsere Vereine haben zusammen über 1300 Mitgliedunternehmen in der Region – ein enorm starkes Netzwerk. Zudem bringen alle Vereine Mittel und Engagement in die gemeinsame Bewegung. Dies wird uns ermöglichen, die Bewegung in den nächsten Monaten und Jahren in der Region sichtbar zu machen. Zu viel wollen wir aber noch nicht verraten. *das*